

Strom kommt bald direkt vom Dach

IBW Energie AG baut auf der Produktionshalle der O. Kleiner AG in Wohlen eine Solaranlage

300 000 Franken investiert die IBW in ihre dritte Solaranlage in Wohlen. Schon diesen Herbst werden die Panels installiert. Pro Jahr soll das Sonnenkraftwerk künftig Ökostrom für rund acht Haushalte liefern.

FABIAN HÄGLER

Bisher war die O. Kleiner AG am Schützenmattweg in Wohlen als erfolgreiche Verpackungsfirma bekannt. Nun wird das Unternehmen auch Stromhersteller: Auf dem Dach der Produktionshalle wird bis September eine neue Solaranlage gebaut. Die O. Kleiner AG stellt die Dachfläche (ca. 260 Quadratmeter) kostenlos zur Verfügung, die IBW Energie AG beschafft und installiert die Solarpanels und betreibt nachher auch die Anlage.

«Wir setzen mit diesem Projekt ein Zeichen, dass wir Ökostrom und erneuerbare Energie unterstützen», sagt Martin Kleiner, Geschäftsleiter der O. Kleiner AG. Je nach Wetter wird die Solaranlage pro Jahr rund 42 000 Kilowattstunden Strom produzieren. «Das entspricht ungefähr dem Jahresverbrauch von acht Schweizer Haushalten», erklärt Domenic Philipp, Geschäftsleiter der IBW Energie AG.

Zuwachs beim Ökostrom

35% des produzierten Solarstroms wird die O. Kleiner AG künftig direkt beziehen. «Damit decken wir ungefähr ein Prozent unseres Stromverbrauchs», rechnet Martin Kleiner vor. Wichtiger als die reine Strommenge ist für ihn die Signalwirkung. «Das Solarprojekt geniesst eine hohe Priorität in unserem Umwelt-



VORFREUDE Martin Kleiner (links) und Hanspeter Hildbrand auf dem Dach der O. Kleiner AG, wo die Solaranlage installiert wird. FH

programm», betont Kleiner. Der Sonnenstrom vom Firmendach wird, wie der gesamte Ökostrom der IBW, das Label «naturemade star» tragen. «Auch die beiden bestehenden Solaranlagen auf dem Dach unseres Betriebsgebäudes sind nach diesen Vorgaben zertifiziert», sagt Philipp.

Im vergangenen Jahr setzte die IBW insgesamt 1,168 Millionen Kilowattstunden Ökostrom

ab, das sind 18,9% mehr als im Vorjahr. «Bezüger sind rund 120 Privatkunden und 30 Gewerbebetriebe», erläutert Philipp.

Ökofonds hilft bei Finanzierung

Vor sieben Jahren begann die IBW mit dem Verkauf von Ökostrom, seither gingen 2,1 Rappen pro Kilowattstunde in einen speziellen Fonds. «Dieser ist bis heute auf 100 000 Franken ange-

wachsen», freut sich Domenic Philipp. Die vorhandenen Mittel aus dem Ökofonds werden nun eingesetzt, um die neue Solaranlage zu finanzieren. «Insgesamt kostet das Projekt rund 300 000 Franken, einen Drittel zahlen wir aus dem Fonds», sagt Philipp.

Die IBW Energie AG ist laut ihrem Geschäftsführer interessiert am Bau weiterer Ökostromanlagen. «Bei der Sanierung der

Quellfassungen Niesenberg werden wir ein neues Kleinwasserkraftwerk erstellen», nennt Philipp ein konkretes Projekt.

Solarzellen könnten künftig auch auf dem IBW-Verwaltungsgebäude installiert werden. «Bei der Sanierung, die im Moment läuft, treffen wir alle Vorbereitungen, dass später eine Sonnenstromanlage gebaut werden könnte», blickt Philipp voraus.